

TATORT
OSLO

Knut Krüger

Un-
ehrlich
währt am
längsten

cbj



besuchen kommt, dann zeige ich euch das Strandbad und die Paradiesbucht. Das ist der schönste Strand der Welt, nur die Palmen muss man sich dazudenken.«

Franziska warf ihm einen zweifelnden Blick zu. Hier muss man sich fast alles dazudenken, dachte sie grimmig, bevor sie von einem sonderbaren Gefühl der Erleichterung ergriffen wurde. Der Gedanke, der seit Wochen in ihr Gestalt angenommen hatte, war nach diesem ersten Schultag zum festen Vorsatz geworden: Sie würden wieder nach Hause zurückziehen, koste es, was es wolle.

»Aloha!«, sagte sie und hob die Hand zum Gruß, ehe sie die Tür aufschloss und im Hauseingang verschwand. Lukas

schlurfte hinter ihr her. »Mach's gut, Alexander!« Dann wurde auch er vom Dunkel des Treppenhauses verschluckt.

Kapitel 2

»Ich verstehe einfach nicht, wie die Leute so leichtsinnig sein können«, sagte Ohlsen, während er sich eine Handvoll Krabben auf den Teller schaufelte. »Die hängen ihre Adressaufkleber offen an die Gepäckstücke, bevor sie in Urlaub fliegen. Und wenn sie wiederkommen, wundern sie sich, dass ihnen jemand die Bude ausgeräumt hat.«

»Vielleicht solltet ihr mal eine Warnung an die Bevölkerung rausgeben«, schlug seine Frau Katja vor, nippte an ihrem Weißwein und blinzelte in die Abendsonne, die ihre Tafel auf der

Veranda in sanftes Licht tauchte.

»Alles längst passiert, nützt aber nichts.« Ohlsen befreite die ersten Krabben im Handumdrehen von ihrer Schale. »Erst gestern hat eine Familie, die aus Teneriffa zurückkam, den Schock ihres Lebens bekommen. Alle elektrischen Geräte waren verschwunden, Musikanlage, Fernseher, Espressomaschine und so weiter. Dafür haben die Einbrecher in der Küche eine Tafel Schokolade und einen Computerausdruck hinterlassen, auf dem stand: Willkommen zu Hause! Ist das nicht eine unglaubliche Frechheit?«

»Ziemlich teurer Urlaub«, bemerkte Alexander und beträufelte sein Krabbenbrot mit Zitronensaft.

»So kann man's auch sehen. Aber irgendwann kriegen wir die beiden. Gibst du mir mal die Mayonnaise?«

»Wieso die beiden?«, wollte Katja wissen.

»Weil solche Einbrüche in der Regel zu zweit verübt werden. Man will die Beute ja nicht mit mehr Leuten teilen als unbedingt nötig. Andererseits ist es ganz praktisch, wenn einer Schmiere stehen kann.«

»Und wieso bist du so sicher, dass sie euch irgendwann ins Netz gehen?«

»Weil sie ziemlich übermütig sind. Sieht man ja an der Nachricht und der Schokolade. Das waren keine eiskalten Profis, sondern irgendwelche Typen, die sich wahnsinnig witzig vorkommen und